



## **Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen** (September 2013)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden ([marcus.waechter@gesundheit-nds.de](mailto:marcus.waechter@gesundheit-nds.de)).

Mit freundlichen Grüßen  
Marcus Wächter  
(LVG & AFS)

### **Veranstaltungen**

---

#### **Sozialraumorientierte Gesundheitsförderung älterer Frauen und Männer mit Migrationshintergrund in Hamburg**

29. Oktober 2013, Hamburg

Die Transfertagung stellt die Ergebnisse des Projektes saglik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg vor. Zudem äußern sich weitere Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Perspektiven zum Thema Gesundheitsförderung und ältere Menschen mit Migrationshintergrund.

[www.westenhoefer.de/forschung/projekte/saglik](http://www.westenhoefer.de/forschung/projekte/saglik)

#### **Schätze heben – die Bedeutung kultureller Vielfalt im sozialen Bereich**

30. Oktober 2013, Hannover

Die Veranstaltung der LVG & AFS und der Türkischen Gemeinde Niedersachsen fokussiert auf die Ressourcen multikulturell zusammengesetzter Teams. Weitere Fragen sind: Wo liegen Stolpersteine in der gemeinsamen Arbeit? Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen in diesem Zusammenhang für die Leitungsebene sowie die Beschäftigten?

<http://tinyurl.com/nsbege4>

### **Komm, wer immer Du bist**

8. November 2013, Wilhelmshaven und 9. November 2013, Cloppenburg  
Im Rahmen eines Projektes des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen führen örtliche Selbsthilfe-Kontaktstellen Veranstaltungen zum Thema Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen durch.

[www.selbsthilfe-und-integration.de](http://www.selbsthilfe-und-integration.de)

### **Migrantenorganisationen im Spiegel der Generationen**

9. – 10. November 2013

Die Fachtagung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) möchte Handlungsbedarfe analysieren sowie konkrete Handlungsansätze für die Anregung und Gestaltung gelungener Verständigungs- und Kooperationsprozesse zwischen den Generationen erarbeiten. Fünf Zukunftsforen, eines zur Thematik Migration und Alter, geben die Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion.

<http://tinyurl.com/mlt6kz4>

### **Transkulturelle Arbeit in der Gerontopsychiatrie**

14. November 2013, Bonn

Die Fachveranstaltung des Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentrums Südliches Rheinland der AWO und des Gerontopsychiatrischen Zentrums der LVR-Klinik Bonn informiert über psychische Erkrankungen älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und stellt verschiedene Praxisprojekte zu diesem Themengebiet vor.

<http://tinyurl.com/p9zdd82>

### **Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Pflege**

15. November 2013, Tübingen

Im ersten Teil der Fachtagung der Universität Tübingen werden die Bildungsangebote des Projekts „Ethische Bildung in der Pflege“ vor- und zur Diskussion gestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil der Fachtagung ethische Aspekte der Pflege im interkulturellen Kontext reflektiert. In einer abschließenden Podiumsdiskussion wird die Thematik mit Expertinnen und Experten aus der Praxis an alltägliche Herausforderungen rückgebunden.

<http://tinyurl.com/navtd2s>

### **Wir haben geöffnet! - Vielfalt als Erfolgsfaktor**

18. November 2013, Solingen

Der Landesintegrationskongress Nordrhein-Westfalen beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Aspekten der interkulturellen Öffnung in der Arbeitswelt. Der Kongress ist eingebettet in eine Initiative des nordrhein-westfälischen Integrationsministeriums zur interkulturellen Öffnung der Landesverwaltung.

[www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/landesintegrationskongress-2013](http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/landesintegrationskongress-2013)

## **Bildungsangebote**

---

### **Transkultureller Sucht-, Alkohol- und HIV-Präventionsmediator**

Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. (EMZ) führt in diesem Jahr wieder eine Schulung zum transkulturellen Sucht-, Alkohol- und HIV-Präventionsmediator in Hannover durch. Die Schulung hat einen Umfang von 50 Std. und beginnt am 08. Oktober 2013. Für die Schulung sucht das EMZ noch aufgeschlossene und sozial engagierte Migrantinnen und Migranten. Bei Interesse bitte mit Ahmet Kimil (EMZ) in Verbindung setzen: [ethno@onlinehome.de](mailto:ethno@onlinehome.de)

## **Artikel, Bücher, Berichte, Studien**

---

### **Das kultursensible Krankenhaus**

Zentrales Element des Praxisratgebers, der durch die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung herausgegeben wird, sind die vielen Praxisbeispiele, die sehr deutlich demonstrieren wie die interkulturelle Öffnung eines Krankenhauses umgesetzt werden kann. Darüber hinaus geht die Broschüre auf die Steuerung und nachhaltige Sicherung der interkulturellen Öffnung eines Krankenhauses ein.  
<http://tinyurl.com/oaxesft>

### **Ausbildungsmarketing in der Altenpflege**

Im Rahmen des Projektes I care... u2?! der LVG & AFS wurde eine Handreichung entwickelt, die viele Tipps und Praxisbeispiele zur Gewinnung von Schulabgängerinnen und –abgängern für eine Ausbildung in der Altenpflege bereit hält. Auch die Kooperation mit Migrantenorganisationen zur Ansprache von Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird in der Broschüre thematisiert.  
[www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/I-care-Broschuere\\_web.pdf](http://www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/I-care-Broschuere_web.pdf)

### **Das Alter wird bunter**

Die durch die Friedrich Ebert Stiftung in Auftrag gegebene Analyse geht auf die Lebenslagen älterer Menschen mit Migrationshintergrund ein. Die Autorin leitet daraus Handlungsempfehlungen für die Politik ab.  
<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/10188.pdf>

### **Evaluation der Patienteninformation und -beratung für türkisch und russischsprachige Migrantinnen und Migranten**

Der vorliegende Evaluationsbericht wurde im Auftrag der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) durch die Universität Bielefeld erstellt. Der Bericht liefert Analysiert die Zielgruppenerreichung des Beratungsangebotes der UPD und formuliert Empfehlungen, wie das Angebot bedarfsgerecht weiterentwickelt werden kann.  
<http://tinyurl.com/kop7wrh>

## **Empfehlungen zur Hospiz- und Palliativbetreuung von Menschen mit Migrationshintergrund**

Die Handreichung des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V. basiert auf einer erstmaligen schriftlichen Befragung aller stationären Hospiz- und Palliativeinrichtungen in NRW. Anhand dieser Bestandsaufnahme wird deutlich, dass es Unterstützungsbedarf für interkulturelle Öffnungsprozesse gibt. Die Ergebnisse dieser Befragung bilden die Grundlage für Handlungsempfehlungen, die einen Einstieg in den Öffnungsprozess anbieten.

<http://tinyurl.com/mdwbhst>

## **Gesundheitsversorgung für EU-Bürgerinnen und EU-Bürger in Deutschland**

Die Handreichung des Deutschen Roten Kreuzes skizziert die rechtlichen Grundlagen für den Zugang zur Gesundheitsversorgung für EU-Bürgerinnen und EU-Bürger in Deutschland. Dabei richtet sich die Handreichung sowohl an die Betroffenen selbst als auch an alle Menschen, die sie – im Rahmen ihrer Berufsausübung in Einrichtung und Diensten oder ehrenamtlich – dabei unterstützen.

<http://tinyurl.com/ppug96p>

## **Pflegearrangements von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz**

Die Fachhochschule Nordwestschweiz hat in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz eine Studie durchgeführt um die Informationen über häusliche Pflegearrangements von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz zu generieren. Befragt wurden Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich sowie von Migrantenorganisationen.

<http://tinyurl.com/m6kpuc5>

## **Interkulturelle Kompetenz im Rettungsdienst**

Die Handreichung DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V. gibt Impulse und zeigt Möglichkeiten auf, wie das Thema Interkulturelle Kompetenz in den Lehrgängen für Rettungssanitäterinnen und Rettungsassistenten umgesetzt werden kann

<http://tinyurl.com/lggh2wg>

## **Reproduktive Gesundheit von Migrantinnen in der Schweiz**

Das Bundesamt für Gesundheit der Schweiz wurde beauftragt, einen Bericht über die Gesundheit von Müttern und Kindern in der Schweiz im Zusammenhang mit migrationsspezifischen Faktoren vorzulegen. Der Bericht enthält konkrete Empfehlungen, wie die Situation von benachteiligten Müttern und Kindern und damit auch der gesamten Bevölkerung verbessert werden kann.

<http://tinyurl.com/m2lcac9>

## **Projekte und Initiativen**

---

### **Nasch Dom**

Das Projekt NASCH DOM unter der Leitung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) setzt sich dafür ein, dass bundesweit bestehende Versorgungsstrukturen für demenziell erkrankte Migrantinnen und Migranten besser zugänglich gemacht werden und darüber hinaus kultursensible bedarfsgerechte Angebote aufgebaut werden. Das Projekt ist ein Tandem-Projekt, das die bestehenden Kompetenzen von Migrantenorganisationen aufgreift und auf deren Stärkung im Bereich der Seniorenarbeit und Pflege zielt.

[www.naschdom.de](http://www.naschdom.de)

### **Inklusion mit Schwerpunkt Migration: Karl Kübel Preis 2013 verliehen**

Drei Organisationen aus München, Nürnberg und Essen haben den mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Karl Kübel Preis 2013 erhalten: der Verein REFUGIO aus München, die Sozialen Dienste afrikanischer Migranten aus Essen und das Internationale Frauen- und Mädchenzentrum e.V. (IFMZ).

[www.kkstiftung.de/689-0-Karl-Kuebel-Preis-2013-verliehen.html](http://www.kkstiftung.de/689-0-Karl-Kuebel-Preis-2013-verliehen.html)

### **Patientenberatung auf Türkisch in Ludwigshafen**

Seit Juli 2013 bietet die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) in der Regionalberatungsstelle Ludwigshafen kostenfreie persönliche Patientenberatung in türkischer Sprache an. Sie will damit Menschen mit türkischsprachigem Migrationshintergrund aktiv bei der Orientierung im Gesundheitswesen unterstützen. Träger dieses Beratungsangebotes ist die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

<http://tinyurl.com/mt4nuue>

### **Zugewandert und geblieben – Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung mit dem besonderen Fokus auf ältere Frauen und Männer mit Migrationshintergrund**

Mit dem Projekt möchte der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) einen besonderen Fokus auf die Gesundheitsförderung von Migrantinnen und Migranten ab einem Alter von 60 Jahren legen und diese Zielgruppe zu mehr Bewegung und körperlicher Aktivität motivieren. Das Projekt wird mit verschiedenen Sportverbänden und Sportvereinen des DOSB durchgeführt. Zudem wird intensiv mit Migrantenorganisationen und weiteren Partnern zusammengearbeitet.

[www.integration-durch-sport.de/de/integration-durch-sport/projekt-zug/](http://www.integration-durch-sport.de/de/integration-durch-sport/projekt-zug/)

## **Politik**

---

### **Berliner Aktionsplan zur Einbeziehung ausländischer Roma**

Das Ziel des Aktionsplans der Berliner Landesregierung ist es, die Lage der ausländischen Roma und ihrer Familien in Berlin zu verbessern. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Gesundheitsversorgung von Kindern und Schwangeren.

[www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/berichte/index.html](http://www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/berichte/index.html)

### **Facharbeitskreis „Interkulturelle Väterarbeit NRW“ gegründet**

Der Facharbeitskreis wird künftig dafür eintreten, dass Standards der interkulturellen Väterarbeit erarbeitet und die bestehende Vernetzung auf lokalen, regionalen und landesweiten Ebenen gestärkt wird. Der neue Facharbeitskreis „Interkulturelle Väterarbeit NRW“ wird sich nicht nur für Väter mit Migrationshintergrund engagieren, sondern wird die Väterarbeit im interkulturellen Kontext vorantreiben. Die notwendigen Material- und Finanzressourcen stellt das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW zur Verfügung und begleitet fachlich den weiteren Prozess der Professionalisierung des Facharbeitskreises.

[www.integration.nrw.de](http://www.integration.nrw.de)

## **Medien**

---

### **Datenbank „Kultursensible Pflege“**

Das Norddeutsche Zentrum zur Weiterentwicklung der Pflege baut eine Online-Datenbank auf, in der sich Einrichtungen aus Norddeutschland kostenlos registrieren können, die aktuell Projekte zur kultursensiblen Pflege durchführen oder bereits Erfahrungen damit gesammelt haben.

[www.pflege-ndz.de/index.php/kultursensible-pflege-datenbank.html](http://www.pflege-ndz.de/index.php/kultursensible-pflege-datenbank.html)

### **Informationen zum Krankheitsbild Demenz**

Das Netzwerk Demenz des ZfP Südwürttemberg stellt auf ihrer Internetseite mehrsprachige Broschüren mit Informationen über das Krankheitsbild Demenz zur Verfügung. Weiterhin können Kurzinformationen zur Vorsorgevollmacht und rechtlichen Betreuung sowie das Muster einer Vorsorgevollmacht in mehreren Sprachen heruntergeladen werden.

[www.zfp-web.de/1609.html](http://www.zfp-web.de/1609.html)

### **Anlauf- und Beratungsstellen für Migrantinnen im Bereich Gesundheit im Land Bremen**

Die Zusammenstellung der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) beinhaltet Beratungs- und Informationsstellen die sich gezielt an Migrantinnen wenden aber auch Angebote deren Kenntnis für Migrantinnen hilfreich sein können.

<http://tinyurl.com/pdkguwx>

### **Patienteninformationen zu Antibiotika und zur sicheren Arzneimitteltherapie**

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat im Auftrag von Kassenärztlicher Bundesvereinigung und Bundesärztekammer Patienteninformationen zum Themenbereich Medikation in sechs Sprachen übersetzen lassen. Sie sollen das Gespräch mit dem Arzt unterstützen, wenn Patienten nur wenig Deutsch können. Die Informationen vermitteln wichtige Empfehlungen und geben Tipps für die richtige und sichere Anwendung von Medikamenten.

[Antibiotika – was Sie wissen sollten“](#)

[Antibiotika – was sind Resistenzen?“](#)

[Medikamente sicher einnehmen“](#)

## **IMPRESSUM**

Landesvereinigung für Gesundheit  
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: [marcus.waechter@gesundheit-nds.de](mailto:marcus.waechter@gesundheit-nds.de)

Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.